

PROTOKOLL 92. JAHRESVERSAMMLUNG

DATUM	Donnerstag, 6. Juni 2019
ZEIT	09:05 bis 10:50 Uhr
ORT	Fisibach, EBIANUM
	Richard Schraner, Präsident (Vorsitz) Priska Meyer-Haslimeier, Aktuarin (Protokoll)

Begrüssung

Verbandspräsident Richard Schraner begrüsst die Anwesenden zur 92. Jahresversammlung im EBIANUM in Fisibach. Der diesjährige Tagungsort im Bezirk Zurzach wurde ihm durch die Bezirkspräsidentin Rösli Russo empfohlen.

Er bedankt sich einleitend für die Gastfreundschaft der Eberhard AG, die keinen Aufwand scheute, um den Finanzfachleuten ein angenehmes Tagungsklima zu schaffen. Richard Schraner bedankt sich bei Claudia De Bastiani-Eberhard für den Einsatz und das Entgegenkommen.

Der Präsident orientiert über den geplanten Tagesablauf.

Im Namen des Vorstandes begrüsst Präsident Richard Schraner folgende Gäste:

Gemeinde Fisibach	Roger Berglas, Gemeindeammann Tamara Volkart, Leiterin Finanzen Marcel Baldinger, ehemaliger Gemeindeammann
Departement DVI	Landammann Dr. Urs Hofmann, Departementsvorsteher DVI
Aargauische Gemeindeammänner-Vereinigung	Renate Gautschy, Präsidentin
Departement DFR, Kant. Steueramt	Dr. Dave Siegrist, Leiter David Scicchitano Simon Loosli Susanne Muther
Departement DRF, Informatik Aargau	Stefan Füglistaler, Kundenberater Gemeinden
Departement DVI, Gemeindeabteilung und Finanzaufsicht	Martin Süess Marc O. Schmellentin Margrith Wey Karin Bircher Raphael Meier Corina Maurer Mirjam Zedi
Pensionierte Inspektoren	Markus Urech, Ehrenmitglied Walter Meyer

Befreundete Berufsverbände	<p>Beat Baumann, Vorstandsmitglied Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber und Präsident ipm GmbH</p> <p>Michelle Scheidegger, Vorstandsmitglied Verband Aargauer Einwohnerdienste</p> <p>Kilian Nöthiger, Vorstandsmitglied Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden</p> <p>Adrian Keller, Vorstandsmitglied Aarg. Verband für das Zivilstandswesen</p> <p>Manuela Louro, Präsidentin Verband der Betriebsbeamten des Kantons Aargau</p> <p>Damaris Steeb, Vorstandsmitglied Verband Soziale Dienste Aargau</p> <p>Daniel Störi, Präsident ICT-Verantwortliche Aargauer Gemeinden</p> <p>Karin Mele-Stutz, Verband Zürcher Finanzfachleute</p>
FHNW	Michael Baumann, Studiengangsleiter öffentliches Gemeinwesen
ipm GmbH	<p>Beat Baumann, Präsident</p> <p>Martin Ackermann, Ehrenmitglied und Mitglied des Direktoriums</p>
Ehrenmitglieder	
Presse	Botschaft, Thomas Bärber
<u>Raumspensoren</u>	
Eberhard AG	<p>Claudia De Bastiani-Eberhard</p> <p>Hansruedi Eberhard</p>
Edelmann Rechtsanwälte und Notare, Bad Zurzach	
Birchmeier AG, Kleindöttingen	
Porta AG, Bad Zurzach	
<u>Sponsoren Treuhand</u>	
BDO AG	<p>Christian Wernli</p> <p>Thomas Schärer</p> <p>Aline Steinegger</p> <p>Felix Laube</p> <p>Nicole Baumann</p> <p>Janine Rupp</p>
Hüsser Gmür & Partner AG	Renate Kaufmann
Civitas Public GmbH	<p>Christoph Lütolf</p> <p>Caroline Hirt</p>

AWB Comunova AG	Martin Hitz
thv AG	Adrian Scholze Marco Gloor
Gruber Partner AG	Andreas Güller
<u>Sponsoren Informatik</u>	
Dialog Verwaltungs-Data AG	Reiner Reitenauer
Hürlimann Informatik AG	Roland Michel Luzia Sommer Burim Gara
OBT AG	Reto Schaffner Aron Baer Roman Neukom
Axians AG	Stefan Reiner Dino Fodolovic
Talus Informatik AG	Daniel Hungerbühler Adrian Bühler Flavio Joss
<u>Sponsoren Finanzinstitute und andere Unternehmungen</u>	
Hypothekarbank Lenzburg	Kurt Kuhn
Postfinance AG	Christian Ming Jelena Joksimovic Flavio Schmid
Cosmofunding by Vontobel	Uemit Akbulut Stefan Pomberger
Helvetica Insurance Broker AG	Zeljko Malenovic
Pavenstedt & Pauli AG	Philippe Catalan
Finarbit AG	Daniel Zimmermann
Ein spezieller Dank richtet Richard Schraner an die Gemeinde Fisibach aus, welche nebst den Personalresourcen für die Organisation – insbesondere durch Tamara Volkart – auch den Begrüssungskaffee mit Gipfeli spendiert.	
Roger Berglas, Gemeindeammann Fisibach	
Der Fisibacher Gemeindeammann begrüsst die Anwesenden herzlich in Fisibach. Er fühle sich geehrt, dass der Verband der Finanzfachleute die Jahresversammlung dieses Jahr in Fisibach durchführt. Fisibach habe	

eine sehr bewegende und lange Geschichte hinter sich. Roger Berglas zeigt die geschichtliche Entwicklung des Dorfes auf. Die Geschichte sei etwas sehr Wichtiges für das Dorf. Das Wappen zeigt drei Vögel, es ist der Verweis auf drei Schlösser. Die Gemeinde zählt heute 510 Einwohner. Fisibach grenzt auch an den Kanton Zürich sowie an Hohentengen (Deutschland). Er ist stolz darauf, dass es noch eine Gemeindeverwaltung im eigenen Dorf gibt. Die Gemeinde arbeite aber auch regional in vielen Bereichen mit anderen Gemeinden zusammen.

Fisibach habe keine eigene Schule mehr. Es wurden Partner in der Nähe ausgesucht. Die Kinder gehen nach Zürcher Schulrecht im Kanton Zürich zur Schule (Weiach, Stadel und Bülach).

Es gibt ein Restaurant im Dorf, das Rest. Bären, ein gehobeneres Restaurant mit der feinsten Salatsauce. Die Landwirtschaft nehme einen wichtigen Stellenwert ein, denn die Landwirte nehmen auch viele Aufgaben für die Gemeinde wahr.

Zur Attraktivität wurde ein grosser Spielplatz gebaut und es gibt eine Badi. Er lädt ein, Fisibach auch bei anderer Gelegenheit zu besuchen. Er wünscht eine gute Versammlung und einen guten Aufenthalt in Fisibach.

Verbandspräsident Richard Schraner bedankt sich beim Fisibacher Gemeindeammann für die Grussbotschaft, das Engagement und die Gastfreundschaft und übergibt ihm eine Flasche Wein.

Dr. Urs Hofmann, Landammann

Richard Schraner bedankt sich bei Landammann Dr. Urs Hofmann für seine Anwesenheit, was den Verband sehr ehrt. Er betont, dass die Finanzfachleute mit ihm einen Regierungsrat haben, der sich für die Meinung des Verbandes interessiert, zuhört und auch nachfragt. Der Verband schätzt diese Zusammenarbeit sehr und Landammann Dr. Urs Hofmann wird hierfür bestens gedankt. Auch bedankt er sich herzlich für die Grussbotschaft des Regierungsrates.

Dr. Urs Hofmann bedankt sich für die grosse Arbeit, die für die Finanzen der Gemeinden und den ganzen Kanton geleistet wird. Er erzählt, dass der Regierungsrat vor einiger Zeit hier im EBIANUM auch schon eine Sitzung abgehalten habe.

Seit 1. Januar 2019 ist die Teilrevision von Gemeindegesetz und Finanzverordnung in Kraft, was möglich ist, dass nun auch selbstständige öffentlich-rechtliche Gemeindeanstalten gemacht werden können. Die Möglichkeiten von Auslagerungen werden an der diesjährigen Gemeindetagung erläutert, mit deren Vor- und Nachteilen. Es ist wichtig zu wissen, welche die Steuerungsmöglichkeiten sind, was die Möglichkeiten einer GPK sind etc., denn letztlich geht es auch darum, welche Einflussnahme die Bevölkerung hat.

Weitere Änderungen sind die Abschaffung der Forstreserve und die Finanzaufsicht, die neu organisiert wurde. Es werde nicht mehr einfach eine routinemässige Prüfung von Budget und Rechnung erfolgen. Die Zusammenarbeit sei aber weiterhin entscheidend.

Beim Finanzausgleich gibt es laut Dr. Urs Hofmann eine stabile Entwicklung. Für 2020 wird geprüft, welche Gemeinden allenfalls Anspruch auf Ergänzungsbeiträge haben. Bis Ende Juni können entsprechende Eingaben gemacht werden. Dies sei möglich, wenn der Steuerfuss bei 127 % liege oder wenn sich eine Gemeinde in Aussicht nimmt, ihren Steuerfuss soweit anzuheben.

Der Regierungsrat musste zwei Steuerfüsse festlegen, weil durch die Stimmberechtigten zweimal eine Ablehnung erfolgte (in Buchs und Wohlen). In Buchs wurde dann eine Steuerfusserhöhung beschlossen, in Wohlen hingegen wurde der Steuerfuss belassen. Bei einer ersten Ablehnung wird geschaut, ob das mittelfristige Haushaltgleichgewicht gewährleistet ist. Deshalb wurde bei Wohlen keine Steuerfusserhöhung angeordnet. Wenn der Steuerfuss wiederholt nicht selbstständig und autonom festgelegt werden kann, dann wird die ganze Finanzpolitik in dieser Gemeinde durchleuchtet. In diesem Zeitpunkt wird der Regierungsrat dann in die Gemeindeautonomie eingreifen.

Es werde intern diskutiert, welche Situationen seien, in welchen der Kanton aufsichtsrechtlich eingreifen soll, wenn man sieht, dass der Steuerfuss nicht ausreichend und die nachhaltige Finanzierung einer Gemeinde nicht sichergestellt ist. Diese Frage wird dann auch mit dem Verband diskutiert.

Fusionsprojekte: Es wurde über Rheintal+ abgestimmt, welche sehr umsichtig und gut abgestützt entwickelt wurde. Teilweise gab es in früheren Projekten schon im Voraus ein ungutes Gefühl. Dieses Projekt war jedoch vorbildlich, daher hat auch eine klare Mehrheit dieser Fusion zugestimmt. Fisibach hat mit Erreichen des Quorums Nein gesagt. Eine gute Zusammenarbeit für die Zukunft ist wichtig.

BEEH kommt demnächst zur Abstimmung und es gibt auch sonst noch erheblich mehr Dynamik zu diesem Thema. Er glaubt, dass sich in den nächsten Jahren noch einiges bewegen wird.

Zum Thema digitale Transformation erläutert Dr. Urs Hofmann, dass dies eine andere Art von Umgang mit Kunden sei, und auch wie man innerhalb der Verwaltung arbeite. Möglichst viele Projekte sollen gemeinsam gemacht werden. Darüber wird ebenfalls an der Gemeindetagung referiert. Smart@argau ist das übergeordnete Projekt.

Präsenz

Der Verband der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden zählt per 6. Juni 2019 total 337 Mitglieder (Vorjahr 330).

	Anzahl Mitglieder	Anwesende
Aarau	23	10
Baden	55	15
Brugg	32	11
Region Freiamt	62	24
Kreisverband Fricktal	53	23
Kulm	20	8
Lenzburg	29	15
Zofingen	32	16
Zurzach	<u>31</u>	<u>25</u>
Total	337	147

Hinzu kommen zahlreiche Gäste und Sponsorenvertreterinnen und –vertreter.

Traktanden

Traktandenliste:

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 7. Juni 2018
2. Tätigkeitsberichte 2018 Kurzvorstellung
3. Rechnungsablage 2018
4. Budget 2019 und Festsetzung des Jahresbeitrages 2019
5. Mutationen im Mitgliederbestand
6. Ehrungen
7. Verschiedenes

Die Einladung mit der Traktandenliste zur diesjährigen Jahresversammlung wurde allen Mitgliedern fristgerecht zugestellt. Da in diesem Jahr keine Wahlen stattfinden werden, wird auf die Wahl von Stimmzählern verzichtet.

Seitens der Mitglieder oder der Bezirksverbände sind vorgängig keine Traktandenbegehren gemäss § 8 der Statuten eingegangen.

Wünsche für die Änderung der Abfolge der Traktandenliste werden auf Anfrage keine gestellt.

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 7. Juni 2018

Das Protokoll der 91. Jahresversammlung vom 7. Juni 2018 wurde durch Beat Röllli abgefasst und durch die beiden Revisoren Urs Groth und Stefan Keller geprüft.

Stefan Keller verliest den Revisorenbericht und lässt über das Protokoll abstimmen. Ein spezieller Dank geht auch an Beat Röllli für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Auch Präsident Richard Schraner bedankt sich bei Beat Röllli und den Revisoren für ihre Arbeit.

BESCHLUSS

Das Protokoll der 91. Jahresversammlung wird unter bester Verdankung an den Verfasser Beat Röllli und die beiden Revisoren einstimmig genehmigt.

2. Tätigkeitsberichte 2018 Kurzvorstellung

Richard Schraner, Verbandspräsident, weist darauf hin, dass die Tätigkeitsberichte des Vorstandes sowie der Bildungskommission bereits vorgängig zur Versammlung unter www.gemeinden-ag.ch publiziert wurden. Daher wird auf eine vollständige Verlesung dieser verzichtet. Er hält einige für ihn wichtige Punkte fest:

Vorstand und Kommissionen

Nach dem Ausscheiden der beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Beat Röllli und Roland Schmid an der letzten Jahresversammlung, musste sich der Vorstand neu formieren. Dies ist in der Zwischenzeit erfolgt. Im kommenden Herbst wird der Vorstand eine Tagung durchführen, an welcher der strategische Ausblick der kommenden Jahre ein Thema sein wird. Die Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums schätzt er als sehr kollegial und konstruktiv. Er bedankt sich bei allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die wertvolle Unterstützung.

Rechnungswesen

Durch seine Tätigkeit beim Schweiz. Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor SRS wird Richard Schraner immer wieder mit der Einführung von HRM2 schweizweit konfrontiert. Im Jahr 2019 ist HRM2 immer noch nicht bei allen Gemeinden schweizweit eingeführt. Die Gemeinden im Kanton Aargau haben dies seit 2014 im Einsatz und können Einiges an Erfahrungswissen einbringen. Er weist auf die These hin „Stillstand = Rückschritt“; es gilt vorausschauend dran zu bleiben, denn der Rahmen von HRM2 ist gegeben, die Inhalte jedoch nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Statuten des Verbandes / Mitgliedschaft / Vertretung Bezirksverbände

Es stellte sich mehrmals die Frage, wie mit Mitgliedern von Bezirksverbänden umgegangen werden soll, die nicht mehr auf einer Gemeinde, sondern bei einer Treuhandunternehmung tätig sind. Der Kantonalvorstand hat keinen Einfluss auf die Statuten der Bezirksverbände und die Mitgliedschaft der Bezirke werden in deren Statuten geregelt.

Im erweiterten Vorstand wurde nun die Regelung getroffen, dass die Bezirksvertreter Mitglied des Kantonalverbandes sein müssen, deren Mitgliedschaft in § 4 der Statuten geregelt ist. Der Vorstand hofft, mit dieser Lösung einen gangbaren Weg gefunden zu haben.

Organigramm

Präsident Richard Schraner zeigt anhand des Organigrammes die Zusammensetzung des Vorstandes auf. Ebenfalls ersichtlich ist die Verteilung der verschiedenen Ämter sowie die Einsitznahme in den einzelnen Fachgruppen.

Informationen aus den Fachgruppen

Projekt ELAAS (Elektronische Abrechnungen im Asyl- und Sozialhilfebereich)

Der Kanton übernimmt den finanziellen Aufwand für Unterbringung und Betreuung von Personen des Asylbereichs in den Gemeinden. Weiter übernimmt er den Sozialhilfeaufwand nach SKOS, wo den Gemeinden für anerkannte Flüchtlinge anfällt, während fünf beziehungsweise sieben Jahren.

Die heutigen Abrechnungsprozesse bestehen aus mehreren Teilprozessen mit manueller Arbeit und Medienbrüchen – vor allem zwischen Kanton und Gemeinden. Zudem werden verschiedene Systeme mit und ohne Schnittstellen untereinander verwendet.

Unter Federführung des Departements Gesundheit und Soziales sollen die manuellen Teilprozesse durch einen durchgängigen elektronischen Prozess abgelöst werden. Dadurch wird der Prozess beschleunigt, die Daten- und Arbeitsqualität erhöht und der Arbeitsaufwand reduziert. Der Einbezug der Gemeinden im Projekt ist über die Fachstelle E-Government sichergestellt.

Runder Tisch Soziale Sicherheit Aargau (SOSIAG)

Die Schwerpunktthemen dieser Zusammenkünfte waren die Prämienverbilligung (automatisierte Abwicklung) und die Übernahme von Verlustscheinen aus Krankenkassen. Der Wissenstand ist hier unverändert gegenüber dem Vorjahr.

BVU

Im Zusammenhang mit der Teilrevision des Baugesetzes 2017 wurde die Mehrwertabgabe bei Um- und Einzonungen eingeführt. Jetzt konnte erreicht werden, dass nach Genehmigung von Nutzungsplanungen eine Anmerkung der Mehrwertabgabepflicht im Grundbuch möglich ist.

Fachgruppe Steuerbezug

2017 hat der Grosse Rat die Einführung von kostendeckenden Gebühren für Mahnungen und Beteiligungen im Steuerwesen beschlossen. Die Gesetzesänderung ist auf 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt worden. Die Fachgruppe Steuerbezug arbeitete bei der Entwicklung des Gebührentools, welches im STAG eingebaut wird, eng mit der Sektion Bezug des Kantonalen Steueramtes zusammen.

Weiter steht immer wieder das Thema eSchKG zur Diskussion. Eine Umsetzung von eSchKG im STAG steht erst zur Diskussion, wenn die Betriebsämter eine Gebühr für Papierdokumente verlangen. Vermutlich wird die Umsetzung erst mit der neuen Bezugsapplikation erfolgen.

Das Kickoff STEBE-AG (Ersatz STAG) fand im März 2019 statt. Aktuell wird mit Hochdruck an diesem Projekt gearbeitet. Die Einführung ist gestaffelt ab 2022 geplant.

Begleitkommission "Neue Ressourcierung Volksschule"

Das Projekt NRVS wurde vor rund fünf Jahren mit dem Ziel initiiert, eine Vereinfachung, eine Vereinheitlichung und eine Flexibilisierung der Ressourcierung an der Volksschule herbeizuführen.

Grundsätzlich wäre die Entscheidungskompetenz beim Regierungsrat gelegen. Für eine bessere und breitere Abstützung sind die Schulen und die betroffenen Fachverbände frühzeitig miteinbezogen worden. Nach einer freiwilligen Anhörung im 2018 hat das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden können. Die Umsetzung soll auf das Schuljahr 2020/21 erfolgen. Weil dann auch die Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans (AGLP) ansteht, ist die Begleitkommission NRVS aufgelöst und eine neue Begleitgruppe "Volksschule 2020" gebildet worden.

Das Gremium hat die Aufgabe, die Schulen und Gemeinden bei der Einführung von den beiden Vorhaben zu unterstützen. Auch hier ist der Verband der Finanzfachleute vertreten.

Mit der Einführung des Aargauer Lehrplans Volksschule setzt der Kanton die Vorgaben der Bundesverfassung über die Harmonisierung des Schulwesens sowie das schweizerische Sprachengesetz um.

Auf den 1. Januar 2022 ist mit der Inkraftsetzung und flächendeckenden Umsetzung des Projekts Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule zu rechnen. Das Vorhaben beinhaltet die Auflösung der Schulpflege und eine Erhöhung der Schulleitungspensen.

Fachgruppe Prozesse (FaPro) E-Government

Die FaPro ist ein von den Gemeindepersonal-Fachverbänden des Kantons Aargau bestückter Fachexperten-Pool, welcher alle Prozess- und Informatikfragen der Gemeindepersonal-Fachverbände im Zusammenhang mit E-Government bearbeitet und als kompetent beratender Ansprechpartner für die Vorstände der Gemeindepersonal-Fachverbände und seine Mitglieder in konkreten Projekten oder strategischen Ausrichtungen gegenüber E-Government Aargau auftritt.

Der Fachstelle E-Government Aargau informiert regelmässig auf ihrer Homepage über die Aktivitäten im Bereich E-Government. Ein aktueller Statusbericht kann auf der Seite <https://www.egovernmentaargau.ch/news> heruntergeladen werden.

Einwohnerportal^{PLUS}

Verbandspräsident Richard Schraner nutzt die Gelegenheit, über das unmittelbar anstehende Projekt Einwohnerportal^{PLUS} zu informieren. Die Zukunft wird noch mehr elektronisch werden. Die Ansprüche an die öffentliche Hand werden auch in diesem Bereich zunehmen. Mit einer App soll inskünftig der Bürger seine Geschäfte der öffentlichen Hand erledigen können. So sollen via Handy alle Informationen analog dem Bankkonto abgerufen werden können, z. B. das Steuerkonto ansehen und via Bankensoftware den Ausstand begleichen. Oder die Bestellung einer Wohnsitzbestätigung, eines Betreibungsregistrauszuges etc. sollen so möglich sein.

Das Einwohnerportal^{PLUS} sei viel mehr als ein IT-Projekt, so Richard Schraner. Es gehe dabei um Kultur, Rollenverständnis, Prozesse und Zusammenarbeit. Die grosse Herausforderung bei der Umsetzung sei deshalb nicht technischer, sondern organisatorischer Art. Das Einwohnerportal^{PLUS} sei darauf angewiesen, dass es innerhalb der Verwaltung auf grosse Akzeptanz stosse und als Chance betrachtet werde.

Im Vorfeld und während der Umsetzungsphase sollen Public Innovators aufgebaut und diese miteinbezogen werden. Das Ziel ist dabei, aus den Betroffenen Beteiligte zu machen und dass diese bei der Realisierung mitbestimmen können. Gesucht sind Persönlichkeiten, die sich für die Weiterentwicklung der Verwaltungsleistungen begeistern können. Die Altersfrage oder die Position innerhalb der Verwaltung spielt dabei keine Rolle. Die Public Innovators sollen eine kantonale Gemeinschaft werden, die sich auf die vertiefte Reform des öffentlichen Sektors durch praktische Massnahmen konzentriert. Nach der Einführung des Einwohnerportal^{PLUS} soll diese Gemeinschaft der Public Innovators bestehen bleiben, um die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen stets voranzutreiben und zu verbessern. Interessierte Personen können sich bei Richard Schraner melden.

Die Realisierung des Einwohnerportal^{PLUS} benötigt neben der Mitwirkung der Public Innovators auch finanzielle Mittel. Mit einem Digitalisierungsfünflieber, welcher paritätisch durch die Gemeinden und den Kanton getragen werden soll, stehen die benötigten Mittel für die Realisierung bereit. Damit soll es gemäss Richard Schraner möglich sein, das Einwohnerportal^{PLUS} mit ersten Verwaltungsprozessen bis ins Jahr 2021 umzusetzen und bis Ende 2023 80 % sämtlicher Verwaltungsleistungen darüber abzuwickeln. Im Anschluss an die Realisierungsphase wird eine langfristige Finanzierungslösung benötigt, um das Einwohnerportal^{PLUS} zu betreiben und stets weiterzuentwickeln. Verbandspräsident Richard Schraner empfiehlt, im Budget 2020 pro Einwohner den Betrag von CHF 2.50 einzustellen. Noch vor den Sommerferien werde die Fachstelle E-Government Aargau entsprechende Unterlagen für die Budgetierung zustellen.

Mitarbeit Fachgruppen

René Küng wechselt von der Stadt Zofingen zum Departement DFR. Er war Mitglied im Fachausschuss DFR. Thomas Bumbacher war im Fachausschuss BKS und hat dort sein Fachwissen eingebracht. Er ist ausgetreten. Richard Schraner bedankt sich für die geleistete Arbeit bei Thomas Bumbacher mit der Übergabe einer Flasche Wein. René Küng ist entschuldigt.

Zusammenarbeit

Richard Schraner weist auf die gute Zusammenarbeit mit der Finanzaufsicht hin. Anlässlich der Sitzung des erweiterten Vorstandes hatte Marc O. Schmellentin über verschiedene Details berichtet, mit welcher sich die Finanzaufsicht derzeit beschäftigt.

Auch die Zusammenarbeit mit den übrigen Verbänden ist gut und der Austausch sehr wertvoll. Richard Schraner ist überzeugt, dass mehr erreicht werden kann, wenn alle am selben Strick ziehen.

Vernehmlassungen

Auch im vergangenen Jahr waren die Vernehmlassungen eine grosse Arbeit. Entsprechende Rückfragen bei den Auswertungen zeigen aber, dass die Antworten jeweils auch interessieren. Nach der Vernehmlassung beginnt der politische Prozess. Darin greift der Verband ungerne ein, denn politische Wege sind laut Richard Schraner oft unergründlich.

Dem Vorstand ist bewusst, dass sich die Vorstandsmeinung in Einzelfragen von eigenen Gemeindeinteressen und Meinungen unterscheiden kann. Die Informationen auf der Website des Kantons www.ag.ch/vernehmlassungen zu geplanten und laufenden Anhörungen sollen beachtet werden. Die Vernehmlassungen des Verbandes werden jeweils unter www.gemeinden-ag.ch aufgeschaltet.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung ist eine der wichtigsten Aufgaben, welche der Verband der Finanzfachleute unterstützt und wahrnimmt. Die Zusammenarbeit via Bildungskommission mit der ipm GmbH und der Finanzaufsicht des Dep. DVI sind von grosser Bedeutung. Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, dass nebst dem Einsatz des Verbandes für die Aus- und Weiterbildung auch die Finanzaufsicht ihre Verantwortung darin wahrnimmt.

Der Bildungskommission dankt Richard Schraner für ihr Engagement und verweist auf deren separaten Jahresbericht..

CAS Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen (Stufe 2)

Richard Schraner informiert, dass ein neuer Kurs an der FHNW mit über 30 interessierten und lernwilligen Studierenden begonnen hat und sich diese im Finanzfach des öffentlichen Haushaltes weiterbilden. Der Kurs wird im Frühjahr 2020 mit einer Prüfung abgeschlossen.

Er dankt der FHNW, insbesondere Michael Baumann, für die Organisation der Kurse und die Unterstützung des Fachbeirates (Marc Lindenmann, Ursula Staubli, Michael Schleuniger) bestens. Richard Schraner bedankt sich auch bei allen Dozierenden für ihre wertvolle Arbeit und wünscht den Studierenden alles Gute und viel Glück auf der beruflichen Laufbahn.

Ausblick und Dank

Verbandspräsident Richard Schraner bedankt sich im Namen des Vorstandes bei allen mitarbeitenden Verbandsmitgliedern, welche sich für den Verband in irgendeiner Funktion einsetzen und damit unseren Verband vertreten.

Im Herbst 2019 wird der Vorstand wiederum zu einem ungezwungenen Bäsebeizanlass ins Studienland einladen.

Abschliessend wünscht er Freude am Job, Gelassenheit und schöne Sommertage.

Vizepräsident David Schönenberger dankt Richard Schraner für den informativen Überblick über die Verbandstätigkeit. Er lässt über den Tätigkeitsbericht des Präsidenten abstimmen.

Die Versammlung bedankt sich für das grosse Engagement von Richard Schraner für den Verband mit einem grossen Applaus.

BESCHLUSS

Die Tätigkeitsberichte werden einstimmig genehmigt.

3. Rechnungsablage 2018

Kassier Patrik Lang präsentiert die Rechnung 2018.

Erfolgsrechnung

Aufwand CHF 18'609.15

Ertrag CHF 18'536.84

Verlust CHF 72.31 Budget Verlust CHF 1'500.00

Bilanz

Aktiven und Passiven CHF 72'679.52

Vereinsvermögen 01.01.2018 CHF 67'521.83

Vermögensabnahme CHF 72.31

Vereinsvermögen 31.12.2018 CHF 67'449.52

Die Budgetabweichung begründet er mit Sitzungsgeldern, die tiefer ausgefallen sind und zudem fand im 2018 kein Infococktail statt.

Fragen zur Jahresrechnung aus der Versammlung wurden keine gestellt.

Die Rechnung wurde durch die Revisoren Urs Groth, Berikon, und Stefan Keller, Bad Zurzach, geprüft.

Urs Groth verliest den Revisorenbericht. Nachdem aus der Versammlung keine Wortmeldungen erfolgen, lässt er über die Rechnung 2018 abstimmen.

BESCHLUSS

Die Rechnung 2018 wird einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt.

4. Budget 2019 und Festsetzung des Jahresbeitrages 2019

Kassier Patrik Lang präsentiert das Budget 2019. Bei einem Aufwand und Ertrag von CHF 22'250 resultiert ein Verlust von CHF 2'250. Die Mitgliederbeiträge sollen unverändert bei CHF 75.00 belassen werden.

Wie angekündigt findet dieses Jahr erstmals eine Tagung des Vorstandes statt, wofür CHF 1'000 budgetiert sind. Fragen zum Budget aus der Versammlung werden keine gestellt.

BESCHLUSS

Das Budget 2019 mit einem unveränderten Jahresbeitrag von CHF 75.00 wird einstimmig beschlossen.

5. Mutationen im Mitgliederbestand

Seitens der Bezirksverbände wurden im vergangenen Geschäftsjahr folgende Mitglieder gemeldet, welche verstorben sind:

- Ruth Schmid-Kohler, 1941, Leiterin Finanzen in Seengen von 1977 bis 2003
- Renate Meyer, 1962, Stv. Leiter Finanzen in Oftringen

Zu Ehren der Verstorbenen erhebt sich die Versammlung zu einer Gedenkminute.

Es haben sich 13 Kolleginnen und Kollegen über die Bezirksverbände für eine Aufnahme angemeldet und der Vorstand hat diese gemäss § 10 der Statuten aufgenommen. Richard Schraner stellt die neuen Mitglieder vor:

- Patrick Bleuer, Buchs
- Denise Kummer, Baden
- Tanja Müller, Kallern
- Ursula Leuenberger, Unterkulm
- Sarah Koch, Ammerswil
- Aline Anderhalden, Hendschiken
- Michelle Koller, Hallwil
- Markus Müller, Murgenthal
- Isabella Leutwiler, Safenwil
- Lucia Lopes, Klingnau
- Nicole Hort, Leibstadt
- Karin Boss, Othmarsingen (entschuldigt)
- Brigitte Eichholzer, Staufen

Richard Schraner heisst die neuen Mitglieder im Verband herzlich willkommen und wünscht ihnen bei der Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Er fordert sie auf, sich aktiv ins Verbandsleben einzubringen und die Homepage www.gemeinden-ag.ch regelmässig zu konsultieren. Falls sich die Gelegenheit ergeben sollte, sich für den Verband zu engagieren, so freut sich der Vorstand, wenn die neuen Mitglieder einer Anfrage positiv gegenüberstehen.

Der Verband zählt per heutigem Datum 337 Mitglieder.

Folgende Austritte sind zu verzeichnen:

- Bruno Zarattini, Wettingen
- Marianne Perini-Zaugg, Staufen
- Nicole Marti, Zetzwil

6. Ehrungen

Gemäss Statuten wird Freimitglied, wer 20 Jahre als Aktivmitglied dem Verband angehört. Präsident Richard Schraner freut es, dass auch dieses Jahr wieder einige Kameraden zum Freimitglied ernannt werden können. 1999 wurden folgende Kolleginnen und Kollegen in den Verband der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden aufgenommen:

- Gertrud Sefidan, Rudolfstetten
- Jacqueline Steiner, Birwil
- Jolanda Willimann-Rohrer, Mühlau
- Andreas Güttinger, Villmergen
- Patrik Lang, Muri

Zudem werden auch zwei verdiente Ehrenmitglieder ebenfalls noch zum Freimitglied:

- Peter Baumgartner, Rothrist
- Beat Rölli, Seengen/Egliswil

Die Freimitgliedschaft wird mit der Übergabe einer Flasche Wein und einem Applaus verdankt.

7. Verschiedenes

Marc O. Schmellentin, Finanzaufsicht

Der fünfte Abschluss nach HRM2 liegt vor und man sieht, wir sind hier eine Nase voraus und können uns schon mit neuen Themen beschäftigen. Man kann aus den Rechnungsergebnissen eine positive Entwicklung ablesen. Mit dem Inkrafttreten der Teilrevision wird die Neuausrichtung der Finanzaufsicht dieses Jahr abgeschlossen.

Rückblick auf die Rechnungsergebnisse der Aargauer Einwohnergemeinden

Der Fiskalertrag liegt erfreulicherweise wiederum über dem Vorjahr. Die Abweichung von über 6 % ist so hoch wie noch nie in der Vergangenheit. Die Neubewertung der Liegenschaften schlägt sich in den Ergebnissen nieder. Der Normsteuerertrag ist wiederum angestiegen. Das Investitionsvolumen ist ungefähr vergleichbar mit dem Vorjahr. Bei der Selbstfinanzierung ist ein neuer Höchststand zu verzeichnen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 118 %, auch ohne Neubewertung wäre dieser noch bei 97 %.

Die Nettoschuld konnte reduziert werden. Die Verschuldung pro Kopf liegt bei CHF 495.

Aktualitäten

Die Einführung einer webbasierten Schnittstelle für die Gemeindefinanzstatistik steht bevor. Im Rahmen von Smart@argau soll eine solche Schnittstelle eingeführt werden, welche direkt in das Erhebungstool geladen werden kann. In einigen Bezirken wurde darüber bereits informiert.

Dabei soll eine Analyse von Abweichungen zu Vorjahren ins System eingebaut werden, um Rückfragen zu vermeiden. Auch Daten für die Strassenrechnung etc. sollen zentral eingereicht werden können. Im 3. Quartal 2019 wird eine Pilotdurchführung mit allen Softwareanbietern gemacht werden. Die Einführung erfolgt mit dem Budget 2020.

Der Anhang der Finanzverordnung soll erneut teilrevidiert werden. Dies aufgrund von Nutzungsdauern und Anlagekategorien. Die lineare Abschreibung wird bleiben und von True und Fair soll nicht abgewichen werden. Aus Rückmeldungen aus der Praxis sollen Anpassungen an den Nutzungsdauern erfolgen und zusätzliche Kategorien eingeführt werden. Erste Ergebnisse werden nun bereits verarbeitet, die Anhörung soll im September 2019 sein.

Die Aktualisierung des Handbuches ist notwendig aufgrund der gesetzlichen Änderungen. Bestehende Grundsätze sollen nicht erweitert werden, sondern es sollen Konkretisierungen und Präzisierungen gemacht werden, wie auch Praxisbeispiele. Der Prozess wird dem Vorstand zum Review zugestellt. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. November 2019 geplant.

Präsident Richard Schraner bedankt sich bei Marc O. Schmellentin für seine Informationen.

Gleichzeitig bedankt er sich im Namen des Verbandes bei allen Mitarbeitenden der Finanzaufsicht für ihr Engagement und die fachliche Unterstützung für die tägliche Arbeit der Leiterinnen und Leiter Finanzen. Unter Applaus übergibt er eine Flasche Wein an:

- Yvonne Reichlin (entschuldigt)
- Martin Süess
- Marc O. Schmellentin
- Margrit Wey
- Karin Bircher
- Raphael Meier
- Corina Maurer
- Mirjam Zedi

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht verlangt wird, bedankt sich Richard Schraner nochmals bei allen Sponsoren und auch bei der Gemeinde Fisibach. Er stellt fest, dass die Organisation bestens geklappt hat. Dafür verantwortlich zeichnete sich Tamara Volkart, wofür ihr mit einem Geschenk und einem Applaus herzlich gedankt wird.

Der Verband wurde auch dieses Jahr wiederum grosszügig von Sponsoren unterstützt. Wie er bereits einleitend erwähnte, haben folgende Firmen dazu beigetragen, dass der Verband heute bei der Eberhard AG im EBIANUM zu Gast sein darf:

- EBIANUM / Eberhard AG
- FBB Unternehmungen AG, Ziegelei Fisibach/Bauma
- Kernkraftwerk Leibstadt
- Birchmeier AG, Kleindöttingen
- Edelman Rechtsanwälte, Bad Zurzach
- Porta AG, Bad Zurzach

Viele weitere Sponsoren begleiten den Verband der Finanzfachleute schon seit vielen Jahren. Ihnen allen wird für ihre Unterstützung und die Treue ganz herzlich mit einem grossen Applaus gedankt.

Präsident Richard Schraner weist auf das weitere Programm hin:

Anschliessend	Vorstellung der Eberhard AG durch Hansruedi Eberhard, Verwaltungsrat
11:00 Uhr	Apéro
12:00 Uhr	Mittagessen
13:15 Uhr	Referat Schreiber vs Schneider
14:30 Uhr	Besuch Baggermuseum
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Die Jahresversammlung 2020 findet am Donnerstag, 4. Juni 2020, im Bezirk Aarau – nun beginnt das Bezirksalphabet wieder von vorne – in Gränichen statt.

Um 10:50 Uhr schliesst Richard Schraner die ordentliche Jahresversammlung 2019.

Mettau, 23. Juli 2019/me

Für das Protokoll:


Priska Meyer,
Aktuarin

Protokoll der Jahresversammlung vom 6. Juni 2019 in Fisibach

Revisionsbericht

An die Generalversammlung vom 4. Juni 2020 des

Verbandes der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

in Gränichen

Als Kontrollstelle des Verbandes haben wir auftragsgemäss das Protokoll der **92. Generalversammlung vom 6. Juni 2019 in Fisibach** gelesen:

Wir stellen fest, dass das Protokoll in allen Teilen den Verlauf der Generalversammlung wahrheitsgetreu wiedergibt.

Aufgrund unserer Einsichtnahme beantragen wir der Generalversammlung das vorliegende Protokoll zu genehmigen und der Verfasserin unter bester Verdankung der mustergültigen Protokollierung Décharge zu erteilen.

Berikon/Bad Zurzach, 4. Juni 2020

Urs Groth

Stefan Keller